

Synonymische Bemerkungen.

1. Ueber einige *Cantharis*-Arten mit Bezug auf Mulsant's *Mollipennes* von v. Kiesenwetter.

1. *Cantharis haemorrhoidalis* Fabr.

Mulsant behält den Namen *clypeata* Illig. bei, indem er die Fabricische Beschreibung für zu wenig kenntlich erklärt, um dem allgemein gangbaren Namen gegenüber das Prioritätsrecht geltend zu machen. Ich habe indessen den älteren Namen nicht sowohl wegen des von Suffrian nach dem typischen Exemplare gegebenen Nachweises, als darum in sein Recht eingesetzt, weil die Diagnose von Fabricius den Käfer doch soweit kennzeichnet, daß man die gemeinte Art füglich errathen und nicht leicht eine andere darauf beziehen kann.

2. *Cantharis rufa*.

Mulsant erhebt p. 213 Zweifel über den von Linné gemeinten Käfer, und berichtet, daß sich in der Linné'schen Sammlung zu London unter dem angegebenen Namen ein *Hylecoetus dermestoides* gefunden habe. Letzterer Umstand beruht offenbar auf einer nachträglich vorgekommenen Verwechselung, denn Linné's Beschreibung und die Stellung des Thieres zwischen den echten *Cantharis livida* und *obscura*, sowie überhaupt unter den Arten „thorace depresso“ lassen eine solche Deutung nicht zu, und überdem findet sich unter der zweiten Abtheilung thorace teretiusculo noch der echte *Hylecoetus dermestoides* als *Cantharis* gleichen Namens. Meiner Meinung nach kann über den Linné'schen Käfer kein Zweifel sein, außer etwa der, daß Linné unter seiner *C. rufa* auch Stücke von *C. bicolor* und allenfalls von *C. figurata* mit inbegriffen haben könnte, eine Möglichkeit die weiter keine Wichtigkeit hat.

3. *Cantharis oralis*.

Mulsant giebt zwar p. 276 die Gründe an, nach welcher Linné und Fabricius mit ihrer *Cantharis lateralis* diesen Käfer nicht gemeint haben können, nennt den Käfer aber gleichwohl *Telephorus lateralis*, indem er dabei die allerdings unzweifelhafte Schrank'sche Beschreibung citirt. Der Collision der Namen wegen kann aber letztere Benennung nicht bleiben und der Name *Cantharis oralis* hat in sein Recht einzutreten.

4. *Cantharis pilosa*.

Mit dieser Art vereinigt Mulsant als Varietät *C. proluxa* Märkel. Diese Vereinigung hat manches für sich; indessen habe ich in den letzten Jahren die *C. proluxa* in großer Zahl aus den süddeutschen Alpenländern erhalten und darunter keine Exemplare gefunden, die Zweifel über die Echtheit der Art hätten aufkommen lassen.

5. *Cantharis rufescens*.

Mulsant nennt das Thier *Rhagonycha translucida*, ohne indessen meine Behauptung, daß nach Krynicky's Beschreibung der von ihm unter diesem Namen beschriebene Käfer eine andere Art sein müsse, zu widerlegen.

6. *Cantharis fulva*.

Der Vergleich von Original-Exemplaren kann unter Umständen von außerordentlichem Nutzen sein. Schon bei *Cantharis rufa* aber haben wir einen Beleg gehabt, daß man darauf kein allzu großes Gewicht legen darf, hier begegnen wir einem weiteren Beweise für die Regel, daß auf solche sogenannte typische Exemplare nur dann etwas zu geben ist, wenn die vom Autor gegebene Beschreibung für die Echtheit des fraglichen Exemplars bürgt und nicht im Gegentheile demselben widerspricht.

Um für unsern Käfer den Namen *melanura*, unter welchem er freilich gegenwärtig am bekanntesten ist, zu erhalten, bezieht sich Mulsant auf Linné's Sammlung, in der sich ein Stück der *Cantharis fulva* mit einer Etikette von Linné's eigener Hand und nur neben diesem zwei Exemplare von *Nacerdes lepturoides* Thunb. befinden, die nach Mulsant von fremder Hand beige-steckt wären. Höchst wahrscheinlich verhält sich die Sache gerade umgekehrt und fremde Hände haben das erste Exemplar in die Sammlung gesteckt, und den Zettel mit Linné's Handschrift daran gebracht. Denn Linné stellt im Syst. nat. seine *Cantharis melanura* in die Abtheilung „thorace teretiusculo“, zu welcher *Nacerdes lepturoides* gehört, und vergleicht ihn mit *Lymexylon navale*, was wieder recht gut auf die eben genannte *Nacerdes* paßt, bei *Cantharis fulva* aber ganz unmotivirt gewesen wäre, giebt ihm endlich ausdrücklich einen thorax rotundatus, den *Cantharis fulva* entschieden nicht besitzt. Schönherr's Conjectur, daß anstatt „thorace rotundato“ „thorace marginato“ zu lesen sei, ist mehr als willkürlich, da sie mit der Stellung, die Linné dem Käfer in seinem Systeme angewiesen hat, in entschiedenem Widerspruche steht.

Für *Nacerdes lepturoides* hat also der von Linné gegebene äl-

teste Name *melanura*, unter welchem das Thier auch bereits vielfach bekannt ist, in Kraft zu bleiben, während selbstverständlich für unsere *Cantharis* ein anderer Name, und zwar der älteste, von Scopoli gegebene, einzutreten hat.

Cistela lugens Küster (Käf. Eur. 20. 70. ao. 1850.) gehört zur Untergattung *Eryx*, mit ihr sind

Eryx mauritanicus Muls. Op. ent. V. 23. (ao. 1856.) und

Eryx Bellieri Reiche (Ann. Soc. ent. Fr. 1860. p. 730) identisch. Desgleichen gehört zu

Cistela (Eryx) laevis Küst. (Käf. Eur. 20. 69.)

Eryx Fairmairii Reiche Ann. soc. ent. Fr. 1860. p. 731.

2. Von Dr. G. Kraatz.

Dafs *Carabus Brisoutii* Fauvel (in Grenier Cat. Col. de France p. 2.) aus den Pyrenäen in der That vom *catenulatus* specifisch verschieden ist, scheint mehr als zweifelhaft. Der *catenulatus* variirt namentlich in den Ostpyrenäen bedeutend; die gewöhnliche Form desselben ist kleiner und schärfer sculptirt als die deutsche; daneben kommt, wie es scheint sehr einzeln, eine viel grössere, üppig entwickelte Form vor, bei welcher das Halsschild viel glatter und glänzender ist, die Rippen der Flügeldecken weniger scharf sind. Einige Stücke brachte ich aus den Ostpyrenäen (Umgegend von Vernet) mit; andere sah ich in den Sammlungen als *inflatus* Deyr. Fauvel nimmt in der Beschreibung auf die feinere Sculptur Rücksicht; die *côtés non relevés du corselet* sind allerdings auffallend, aber eben wahrscheinlich nur dem einen Stücke. nicht einer von *catenulatus* verschiedenen Art eigenthümlich.

Aleochara maculata Brisout (in Grenier Cat. Col. France p. 18) von Paris und Vernet wird mit *Al. cuniculorum mihi* (Ann. de France 1858. CLXXXIX) nicht verglichen, und ist höchst wahrscheinlich mit derselben identisch. Dafs die *cuniculorum* auch in Pommern von H. v. Bernuth aufgefunden ist, sei hier noch einmal bemerkt.

Notiophilus Germinyi Fauvel (in Grenier Cat. Col. p. 1). Falls der unter diesem Namen beschriebene, aus der Nähe von Mont-Louis stammende *Notiophilus* derselbe ist, welcher von mir am Fusse des Canigou in fünf Exemplaren aufgefunden ist und sich vom *palustris* und *aquaticus* durch merklich geringere Grösse auszeichnet, so ist er aus Fauvel's Beschreibung nicht zu erkennen; bei meinem Käfer sind die Punktstreifen auf den Flügeldecken nicht

deutlich tiefer, wie Fauvel angiebt, sondern deutlich schwächer als beim *palustris*; auch erscheinen ihre Zwischenräume nicht erhaben: dagegen reichen sie bei einigen allerdings bis zur Spitze, was beim *aquaticus* selten der Fall ist. Die Stellung der Streifen soll beim *Germinyi* Favv. analog der des *palustris* sein; nimmt man überhaupt eine Verschiedenheit in der Stellung der Streifen bei *palustris* und *aquaticus* an, wie es Fauvel thut, so stimmen die Streifen meines *Germinyi* mit denen des *aquaticus* überein.

Schaum ist geneigt den *Germinyi* als var. minor des *aquaticus* anzusehen; es scheint mir, daß sich bei ersterem der abgekürzte Schrägstreif an dem hintern Nathwinkel der Flügeldecken mehr nach innen richtet, und mit dem innern Punktstreifen wirklich verbindet oder in seiner Verlängerung verbinden würde, was beim *aquaticus* jedenfalls weniger deutlich der Fall ist.

Otiorynchus muscorum Bris. (a. a. O. p. 109) aus den Ost Pyrenäen ist in Deutschland vielfach als *ovatus* var. *pabulinus* verbreitet, aber von Brisout ganz richtig von *ovatus* durch die stellenweise zu Haarflecken vereinigten Härchen auf den Flügeldecken unterschieden.

Peritelus ruficornis Bris. (a. a. O. p. 109) ist von mir mehrfach als *pyrenaeus mihi* in. litt. vertheilt worden, dessen Beschreibung natürlich nunmehr unterbleibt.

Tachyusa forticornis Fairm. (Annal. d. l. soc. ent. de Fr. 1859. p. 36) ist mit *T. scitula* Er. identisch.

Callidium lividum Rossi ist mit *C. melancholicum* Fabr. identisch.

Nach brieflicher Mittheilung von H. Oberlieutenant L. v. Heyden ist:

Mytabris calida Pallas = *bimaculata* Ol. (*maculata* Ol.); die vordere Binde bleibt stets in 2 Punkte aufgelöst; *M. intersecta* Reiche und *Oleae* Chevr. sind besondere Arten; *tricincta* Klug scheint = *intersecta* mit schmälern Binden.

Mytabris cincta Ol. = *bicolor* Walzl = *taeniata* Walzl.

Myt. cyanescens Ill. = *12-punctata* Ol.

Zu *Lytta clematidis* Pallas gehört *Fischeri* Gebl. als ♀ und *bivittis* Pall. als ♂ var.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Kiesenwetter Ernst August Helmuth [Hellmuth] von, Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Synonymische Bemerkungen. 442-445](#)